

## INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: FB Führungskräfte	1-2
KFV: Ehrungen	2
DFV: 90. Geburtstag	2
KFV: Partner der Feuerwehr	3
Amt OH-Mitte: Wahlen	3
FTZ: Info	3
DFV: Kandidatur CTIF	3
KFV: Einsätze 03/2019	4
DFV: Dt. Feuerwehrtag	5
Grönitz: Tag d. offenen Tür	5
LFV: BEBA-Forum	5
BBK: Vorsorge Kat-Fall	5
HFUK: Med. Versorgung	6-7
KFV: Beförderungen	8
TEL OH: Wir suchen ...	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



**Interesse am  
Füürwehr-Snack ?  
Wir versenden  
auch per Email !**



Interessierte Lehrgangsteilnehmer bei der Fortbildung für Führungskräfte (Bild: Kai Fischer)

(KFV OH) Mit seinem Fortbildungsprogramm ist dem Kreisfeuerwehrverband Ostholstein daran gelegen, die bereits in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse zu erhalten und zu erweitern. Die Einsatzerfahrungen „Busunfall Rütting“ und „Großbrand Recyclinghof“ wurden Ende März in einer Fortbildung thematisiert.

In Rütting war ein Reisebus mit Jugendlichen und Kindern mit einem Rettungswagen frontal zusammengestoßen. 50 Verletzte galt es zu versorgen und zu betreuen. Ein Betreuer verstarb später. Bei einem Großfeuer auf einem Recyclinghof in Lensahn brannten mehrere Tonnen von Metallschrott und auch Elektrogeräte. Über 30 Feuerwehren und weitere Spezialkräfte waren im Einsatz, der sich letztendlich über 30 Stunden hinzog.

In zwei Abendveranstaltungen referierte HBM Hartmut Junge (Gemeindewehrführer Lensahn) über die vorgenannten Einsätze, bei denen er als Einsatzleiter tätig war. Die Einsatzerfahrungen konnten an die Teilnehmer weitergeben werden und Fragen beantwortet werden. 112 Führungskräfte aus dem KFV OH nahmen an beiden Veranstaltungen teil. (Dirk Prüß)

## Ansichtssook

Wenn sik dat Wedder vun su'n Siet wiesen deit, as düt Johr, kunn Oostern mientwegen denn ganzen Sümmer duurn.

All de Doog wier allerbest Fröhjohrswedder. Överall hebbt de Lüüd nich bloots denn Goorn klormakt, man kunn buten sitten, een kommodiges Oosterfüür mooken un na kloor uk Oostereier söken. Överall kunn man hibbelige Kinnerstimmen höörn.

Fritzchen wier een Tick to ieverig dorbi un hett gliecks all Oostereier opfreten. Sien Mudder is füünch un schimpt düchtig mit em. „All Schokolaadeier hest Du alleen oopen, Wat bist Du för'n Broder? Hest Du denn gor nich an dien lütte Swester dacht?“

Dor anter Fritzchen muulsch: „Wiss heff ick dat. Ick kenn doch mien Swester, dor müss ick doch so tomaken.“

Dat vertellt

Moschko jun.

## 90. GEBURTSTAG HINRICH STRUVE

Berlin – Aus Anlass des 90. Geburtstags von Hinrich Struve, Ehrenpräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), fanden sich Wegbegleiter und Verbandsvertreter zu einem gemeinsamen Empfang in der nordfriesischen Heimat des Jubilars zusammen.

DFV-Präsident Hartmut Ziebs gratulierte: „Hinrich Struve hat Geschichte geschrieben – auch als Feuerwehrpräsident der deutschen Wiedervereinigung.“

Im Rahmen der Feierstunde erinnerte Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, an die wegweisenden Ereignisse in der von 1981 bis 1993 währenden Amtszeit des Jubilars: „Das Spektrum reichte von der ersten DFV-Delegationsreise in die DDR über die Wiedervereinigung bis hin zum ersten gemeinsamen Deutschen Feuerwehrtag nach mehr als 40 Jahren Trennung.“

Manfred Hommel, Initiator der Stiftung zur Förderung des Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda, würdigte Struves Engagement für die lebendige Vermittlung von historischem Feuerwehrwissen an künftige Generationen. Während der Amtszeit des Nordfriesen wurde das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda in der heutigen Form gebaut.

Hinrich Struve wurde 1974 stellv. Landesverbandsvorsitzender der LfV SH und war von 1980 bis 1985 Vorsitzender des LfV Schleswig-Holstein.

(Quelle: Dirk Prüß/  
feuerwehrverband.de)

## Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(KFV OH) Für die Verdienste um das Feuerlöschwesen wurden ausgezeichnet:

### OBM Rüdiger Glaufügel

Kamerad Rüdiger Glaufügel ist seit 1979 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode und kann damit auf 40 Jahre aktive Dienstzeit zurückblicken. In dieser Zeit hat er im Wehrvorstand in insgesamt 18 Jahren verschiedene Ämter wahrgenommen. Er war Schriftführer, Jugendfeuerwehrwart und sechs Jahre stellvertretender Gemeindeführer. Zusätzlich war er 10 Jahre als stellvertretender Zugführer des 1. Zuges der 1. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein tätig. Kamerad Glaufügel hat sich stets für den Dienst am Nächsten und das Wohl der Bürger Großenbrodes weit über das normale Maß hinaus engagiert. Seine Meinung ist in der Kameradschaft geschätzt und mit seinem Engagement und der Freude am Feuerwehrdienst ist er seinen Kameradinnen und Kameraden ein Vorbild. Für seine Verdienste wurde Kam. Glaufügel mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

### BM Matthias Gradert



Foto: Beisitzer KFV OH HBM Kai Fischer und BM Matthias Gradert

Kam. Matthias Gradert trat 1991 in die Freiwillige Feuerwehr Altratjensdorf ein, bereits 3 Jahre später ließ er sich in den Vorstand als Schriftführer wählen. 2005 wurde er Gruppenführer, 2008 stellv. Ortswehrlführer. Zum Ortswehrlführer wählten seine Kameraden ihn 2012. Kam. Gradert zeichnet sich durch seinen Fleiß und seine Freude an der Feuerwehrarbeit aus. Auch in der Jugendarbeit engagiert er sich maßgeblich. Er war 2004 bei der Gründung der Jugendfeuerwehr im Amt Grube dabei und wurde bei der Gründung der Jugendfeuerwehr Riepsdorf zum Jugendwart gewählt. Für seine Verdienste wurde Kam. Gradert mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

### HLM Henning Miethke



Foto: Beisitzer KFV OH HBM Kai Fischer und HLM Henning Miethke

Kamerad Miethke trat 1984 in die Freiwillige Feuerwehr Riepsdorf ein. 1993 wurde er zum Gruppenführer gewählt, 2017 wurde er stellvertretender Ortswehrlführer. Kamerad Miethke ist durch seine fröhliche und aufgeschlossene Art bei seiner Wehr sehr beliebt. Er ist seit über dreißig Jahren als Atemschutzgeräteträger im Einsatz. Kamerad Miethke geht unbekannte Situationen ohne Angst an, was ihm Respekt bei seinen Kameraden einbringt. Für seine Verdienste wurde Kam. Miethke mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

### LM Fritz Kamkalow



Foto: LM Fritz Kamkalow, stv. Kreiswehrlführer Michael Hasselmann und Ortswehrlführer Harry Berg

Kamerad Fritz Kamkalow ist seit 1993 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Benz. Er hat als Schriftwart von 2000 bis 2018 die Protokolle geführt und Briefe und Anschreiben formuliert. Seit 2016 hat er den Posten des 2. Kassenwartes inne und unterstützt die Kassenwartin bei ihrer Aufgabe. Als Mitglied im Festausschuss hat er viele Jahre die beliebten „3 Tages“ Fahrten für die Kameradinnen und Kameraden organisiert. Fürs Kinder- und Dorffest kümmert sich Kamerad Fritz um die Bestellung der Musik sowie dem Begleitprogramm. Für dieses Engagement wurde Fritz Kamkalow mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(Quelle: Verleihungsanträge)



Im Bild: v.l. Thorsten Plath, Heinz Jürgen Fendt, Martin Specht, Volker Delfskamp

(KFV) Die Firma Specht GmbH, von der Insel Fehmarn wurde mit dem Förderschild "Partner der Feuerwehr" geehrt.

Zum 59. Mal wurde das Förderschild Partner der Feuerwehr verliehen. Diesmal ging es an die Firma Specht aus Bisdorf a. Fehmarn. "Der Betrieb von Inhaber Martin Specht ist ein angesehener Handwerksbetrieb, ein Unternehmen das tagtäglich eine qualifizierte und anspruchsvolle Service- und Dienstleistung vollbringen muss, um auf dem Arbeitsmarkt gegenüber anderen Unternehmen bestehen zu können", so Thorsten Plath bei der Verleihung.

Um so bemerkenswerter das Engagement von Martin Specht für die Allgemeinheit. Mit vierzehn Feuerwehrleuten bei 50 Mitarbeitern ist es schon eine Herausforderung, alles unter einen Hut zu bringen. Aber Martin Specht ermöglicht seinen Mitarbeitern eine aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr. Er weiß, nur gut ausgebildete Feuerwehrkameraden können die Einsätze meistern.

Der uneigennützig Einsatz von Arbeitgebern für das Ehrenamt Feuerwehr wird mit dem Förderschild "Partner der Feuerwehr" sichtbar gemacht. Ein herzliches Dankeschön an Martin Specht.

(Silja Wonnath, Bild: LN)



V.l.: L. Hamel, D. Joedicke, T. Hamann

(Amt OH-Mitte) Die Delegierten der Feuerwehren des Amtes Ostholstein-Mitte trafen sich Mitte März 2019 zu ihrer Jahreshauptversammlung, um eine neue Amtsweführer zu wählen.

Die Wahl wurde aufgrund des Wohnortwechsels des bisherigen Amtsweführers Matthias Tamm notwendig. Als einziger Kandidat wurde der bisherige 2. stellv. Amtsweführer Dirk Joedicke von der FF Roge vorgeschlagen und mehrheitlich von den Delegierten der Feuerwehren zum neuen Amtsweführer gewählt. Zum neu-

en 2. stellv. Amtsweführer wählten die Delegierten den Kasseedorfer Gemeindeführer Lennart Hamel. 1. stellv. Amtsweführer bleibt der Mönchneversdorfer Ortswehführer Tim Hamann. Als Nachfolger für den langjährigen Schriftführer Hermann Roks, FF Sierksdorf, der seit 31 Jahren diese Funktion bei der damaligen Amtswefwehr Neustadt-Land und nach der Ämterfusion bei der Amtswef Ostholstein-Mitte ausfüllte und der in die Ehrenabteilung wechselte, wurde Sascha Gosch von der FF Bliesdorf gewählt.

(Text/ Bild: Hermann Roks)

## FTZ -SCHLÄUCHE-

(FTZ OH) Die Schlauchwaschhalle und die Schlauchwaschanlage der FTZ OH wird vom

15.04.–24.05.2019

saniert bzw. erneuert.

Während dieses Zeitraumes können keine Schläuche gewaschen werden. Unter Umständen wird es also zu Engpässen kommen. Die Feuerwehren werden gebeten, in diesem Zeitraum nach Möglichkeit von Schlauchtäuschen abzusehen. (Dirk Prüß)

## KANDIDATUR FÜR CTIF

Berlin – Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), kandidiert für das Amt eines Vizepräsidenten im Weltfeuerwehrverband CTIF.

„Eine sich globalisierende Welt einerseits und lauter werdende Stimmen für einen Protektionismus andererseits führen zu Unsicherheiten und Abgrenzungsmechanismen. Ich mache mich stark für eine grenzüberschreitende Feuerwehr- und Wertegemeinschaft weltweit“, erklärt Ziebs. Das CTIF ist als Internationale Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens die Fach- und Interessenvertretung von rund fünf Millionen Feuerwehrleuten in 39 Staaten. „Die aktuellen Herausforderungen mit der zunehmenden Verantwortung für Feuerwehren fordern mutiges Handeln. Dieser Verantwortung stelle ich mich“, ergänzt der DFV-Präsident.

Die Wahlen finden im Rahmen der CTIF-Delegiertenversammlung am 19. Juli 2019 im schweizerischen Martigny statt.



## STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 291 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2019 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 418 Feuerwehren eingesetzt.

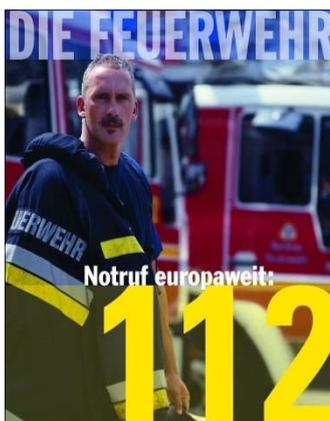
Insbesondere stürmische Winde im März beschwerten den Feuerwehren insgesamt 72 (24,7 %) Unwettereinsätze, wobei in 60 Fällen Bäume oder Äste entfernt werden mussten.

Insgesamt kam es zu 45 (15,5 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 5 Großbrände, 3 Mittelbrände und 37 Kleinbrände.

In 34 (11,7 %) Fällen wurden die Feuerwehren im Vorbeugenden Brandschutz aktiv. 24 mal wurde eine Brandschutzerziehung bzw. -aufklärung durchgeführt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (30) und aus dem Amt Ostholstein-Mitte und der Stadt Eutin (28) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwillige Feuerwehr Lensahn (25), die Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld (22) und Eutin (21). (Dirk Prüß)



(KfV OH) Einen deutlichen Anstieg der Einsätze verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im März 2019 gegenüber dem Vormonat. 291 Einsätze weist die Einsatzstatistik aus.

Wohnungsbrand in Hasselburg (Gemeinde Altenkrempe) war das Einsatzstichwort. Doch als Einsatzleiter und Gemeindeführer Marco Schreier am Einsatzort eintraf, brannte der vordere Teil von der Doppelhaushälfte vom Holzhaus bereits lichterloh. „Das Feuer schlug aus dem Dach und wir mussten nebenliegende Gebäude schützen.“, erklärt Schreier. Umgehend ließ er weitere Kräfte zur Einsatzstelle alarmieren. Mit der Drehleiter aus Neustadt und mehreren Atemschutztrupps gelang es den Rettern das Feuer auf den vorderen Teil der Doppelhaushälfte zu beschränken. Von mehreren Seiten konnte das Feuer dann eingedämmt werden, trotz der baulichen Enge. Der hintere Teil konnte geschützt werden. Immer wieder flammten durch den starken Wind neue Glutnester auf. Ein Eindringen in das Innere des Holzhauses war nicht mehr möglich, da weite Teile des Daches bereits eingestürzt waren. Auch ein PKW unter einem Carport wurde bei dem Feuer beschädigt. Ein Bewohner wurde bei dem Einsatz verletzt und durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Ein Feuerwehrmann verletzte sich ebenfalls und kam mit Verdacht einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus.

Ein LKW-Fahrer, der eigentlich seine wohlverdiente Pause im Industriegebiet antreten wollte, bemerkte ein Feuer in einer Lagerhalle in Burg a.F. und alarmierte die Feuerwehr. „Als wir eintrafen schlugen bereits meterhohe Flammen aus dem Gebäude.“, erklärte Pressesprecher Lars Carstensen von der Feuerwehr. Sofort begannen Einsatzkräfte mit der Brandbekämpfung

per Drehleiter von außen und Atemschutztrupps im Inneren der Halle. Es brannte ein Wohnwagen in voller Ausdehnung, das Feuer hatte bereits Teile der Halle erfasst, auch das Dach wurde stark beschädigt. „Glück im Unglück für uns war, dass die Lagerhalle sich noch im Bau befindet und somit keine Tore vorhanden sind.“, zeigte sich Carstensen erleichtert. Somit konnten die Einsatzkräfte der Feuerwehr schnell ins Innere eindringen und das Feuer unter Kontrolle bringen.

Zu einem ausgedehnten Garagenbrand kam es in Oldenburg i.H. Die Hausbewohner bemerkten das Feuer und alarmierten umgehend die Einsatzkräfte. „Als wir eintrafen schlugen bereits Flammen aus der Garage“, erklärte Einsatzleiter Björn Mougin von der Feuerwehr Oldenburg. Da die Garage direkt an das Wohnhaus grenzt, bestand die Gefahr eines Flammenüberschlags auf das Wohngebäude. Mehrere Atemschutztrupps der Feuerwehr löschten dann den Brand in der Garage und konnten ein Übergreifen der Flammen auf das Einfamilienhaus verhindern. Da das Feuer in die Zwischendecke der Garage gekommen war, deckten die Einsatzkräfte Teile vom Garagendach ab und löschten dortige Glutnester. Die Garage brannte komplett aus. Ein Motorrad und ein Quad wurden bei dem Feuer vernichtet.



(Quellen: Arne Jappe (arj), D. Siegmund, D. Prüß)



## 29. Deutscher Feuerwehrtag in Hannover

(DFV) Im Juni 2020 ist es soweit: Dann startet in Hannover der 29. Deutsche Feuerwehrtag. Unter dem Motto „Sicherheit.Leben“ will der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) mit seinen Partnern die Zukunft der Feuerwehr weiterentwickeln.

Der Deutsche Feuerwehrtag findet vom 15. bis 20. Juni 2020 parallel zur Weltleitmesse Interschutz statt.

„Wir werden uns mit Problemen beschäftigen, deren Auswirkungen Feuerwehren weltweit betreffen –so etwa dem Klimawandel. Weltweit werden alle Sicherheitskräfte damit konfrontiert. Da ist es immer wichtiger, sich auszutauschen und den Blick nicht am eigenen Tellerrand zu senken. Dafür wollen wir ein Forum bieten“, erklärt Frank Hachemer, der als DFV-Vizepräsident für die Konzeption des 29. Deutschen Feuerwehrtages verantwortlich zeichnet. Der Deutsche Feuerwehrverband greift mit einer hochkarätig besetzten internationalen Tagung sowie Fachveranstaltungen

das Leitthema der Interschutz auf: „Teams, Taktik, Technik –Schutz und Rettung vernetzt.“ Auch auf dem Interschutz-Stand des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner wird die Vernetzung in allen Aspekten dargestellt werden –von der Teilnahme internationaler Feuerwehrverbände wie dem Weltfeuerwehrverband CTIF bis hin zur plastischen Darstellung des „Netzes der helfenden Hände“ durch alle Besucher selbst.

Der 29. Deutsche Feuerwehrtag findet in Kooperation mit dem Land Niedersachsen, dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, der Stadt Hannover sowie der Feuerwehr Hannover statt. Auf dem Programm steht unter anderem eine Blaulichtmeile in der Innenstadt sowie eine große Abschlussveranstaltung für alle Feuerwehrangehörigen. Gremientagungen unter Teilnahme von Spitzenpolitikern sowie der umfangreiche Messeauftritt des DFV runden die „Feuerwehrwoche“ in der niedersächsischen Landeshauptstadt ab.

([www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de))

### BEBA-FORUM



(LFV SH) Am 18. Mai 2019 findet das vierte Forum Brandschutzerziehung und -Aufklärung des LFV-SH statt.

Die Bandbreite der Themen reicht vom Klappmaulpuppenttraining über Inklusion, Kinderfeuerwehr, Senioren bis hin zur Praxis bei der Rettung Betroffener. Weitere Felder beleuchten BA in der Sekundarstufe I sowie Startoptionen für die ersten Schritte in der Brandschutzerziehung.

Anmeldeschluss:

30. April 2019

Anmeldeseite:

[www.brandschutzerziehung-sh-forum.de](http://www.brandschutzerziehung-sh-forum.de)

Teilnahmebeitrag: 25,00 € pro Person.

DIE FEUERWEHR GRÖMITZ PRÄSENTIERT



10 TAG DER  
JAHRE FEUERWEHR



SAMSTAG 1. JUNI 2019

OSTSEEBAD GRÖMITZ - WIESE UFERSTRASSE

FEUERWEHR FAHRZEUGSCHAU - FF OLDTIMER - HUNDESTAFFEL  
FEUERWEHRMUSIKZUG - THW - JOHANNITER TAUCHERGRUPPE  
DGzRS - JUGENDFEUERWEHR UND VIELES MEHR !



[www.feuerwehr-groemitz.de](http://www.feuerwehr-groemitz.de) [www.facebook.de/ffgroemitz](http://www.facebook.de/ffgroemitz)

## Vorsorge für den Katastrophenfall

(bbk Bund) Ist ein Notfall erst eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist zu spät. Wenn es brennt, müssen Sie sofort reagieren. Wenn Sie und Ihre Familie evakuiert werden müssen, können Sie nicht erst beginnen, Ihr Notgepäck zu packen. Wenn der Strom für Tage ausfällt, sollten Sie einen Notvorrat im Haus haben.

Hier finden Sie Infos zu allen wichtigen Themen - vom Lebensmittelvorrat bis zum Notgepäck - um persönlich für den Notfall gerüstet zu sein.

- Essen und Trinken bevorraten
- Wasservorrat für die Hygiene
- Das gehört in die Hausapotheke
- Stromausfall
- Wichtige Dokumente griffbereit halten
- Gepäck für den Notfall
- Im Notfall auf dem Laufenden bleiben

([www.bbk.bunde.de](http://www.bbk.bunde.de))



Ratgeber für Notfallvorsorge und  
richtiges Handeln in Notsituationen

Ka  
tas  
tro  
phen

Download: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

- Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen
- Meine persönliche Checkliste



Foto: Jürgen Kalweit / HFUK Nord

(HFUK Nord) Die Feuerwehr-Unfallkassen sind wie Berufsgenossenschaften und Unfallkassen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung. Ihre zentralen Aufgaben sind Prävention, Rehabilitation und Entschädigung. In diesem Artikel stellen wir die spezielle medizinische Versorgung und Rehabilitation nach einem Unfall im Feuerwehrdienst vor.

#### Ambulante Versorgung in der gesetzlichen Unfallversicherung – D-Ärzte und andere Spezialisten

Wenn alle Maßnahmen der Unfallverhütung nicht verhindert haben, dass es zu einer Unfallverletzung kommt, setzt die medizinische Rehabilitation der gesetzlichen Unfallversicherung an. Sobald der Hausarzt eine Arbeitsunfähigkeit der/des Verletzten über den Unfalltag hinaus feststellt oder die ärztliche Behandlung länger als eine Woche andauert, ein Heil- oder Hilfsmittel verordnet werden muss bzw. eine Wiedererkrankung bei einem bereits anerkannten Arbeitsunfall vorliegt, ist eine Vorstellung beim Durchgangsarzt, auch D-Arzt genannt, erforderlich. Diese Ärzte entscheiden dann, ob ein besonderes Heilverfahren eingeleitet wird oder ob der Verletzte weiterhin in hausärztlicher Betreuung verbleiben kann. Bei den Durchgangsarzten beginnt die spezielle medizinische Versorgung in der gesetzlichen Unfallversicherung.

Um als Durchgangsarztin/Durchgangsarzt zugelassen zu werden, muss sowohl ein hohes Ausbildungsniveau als auch eine spezielle Praxisausstattung nachgewiesen werden. In der Regel sind D-Ärzte Unfallchirurgen oder Unfallchirurgen mit gleichzeitiger Befähigung als Facharzt für Orthopädie, weil

die meisten Arbeitsunfälle eine chirurgische Versorgung benötigen. Damit die Versorgung unserer Versicherten auf höchstem Niveau bleibt, müssen sich die D-Ärzte ständig fortbilden.

#### Bei besonderen Verletzungen zum Facharzt

Wer sich beim Feuerwehrdienst eine Augenverletzung zugezogen hat, kann sich direkt in augenärztliche Behandlung begeben. Das Gleiche gilt für die ärztliche Versorgung in anderen Fachrichtungen wie zum Beispiel HNO, Zahnheilkunde, Neurologie oder Kardiologie.

Ein besonderes Augenmerk gilt in der gesetzlichen Unfallversicherung den Händen. Ziehen sich Feuerwehrangehörige bei einem Unfall schwere Verletzungen an den Händen zu, kann dies schnell zu großen dauerhaften Beeinträchtigungen in der beruflichen Tätigkeit sowie im Alltag führen. Um das weitestgehend zu vermeiden, unterstützen spezielle Handchirurgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Steuerung des Heilverfahrens, indem sie die eingeleiteten Behandlungsmaßnahmen überprüfen und gegebenenfalls die verletzten Feuerwehrangehörigen selbst in Augenschein nehmen.

#### Psychotherapeutenverfahren: Hilfe für die Seele

Die qualifizierte und schnelle psychotherapeutische Versorgung betroffener Feuerwehrangehöriger spielt seit geraumer Zeit eine wichtige Rolle und nimmt weiter an Bedeutung zu. Neben den schweren Belastungen, die sich aus dem Einsatzgeschehen erge-

ben, kristallisiert sich auch eine zunehmende Gewaltbereitschaft gegenüber Einsatzkräften heraus. Folge sind psychische Gesundheitsschäden, die letztendlich genauso zu den Arbeitsunfällen zählen. Deshalb dürfen sich auch nur speziell ausgebildete ärztliche und psychologische Psychotherapeut\*innen an diesem Verfahren beteiligen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurde ein dichtes Netz aufgebaut, damit bei Bedarf die Versicherten ohne Verzug behandelt werden können. Wie bei einer körperlichen Verletzung, kommt es auch bei einem seelischen Schaden darauf an, dass schnellstmöglich die Hilfe einsetzt, bevor sich das Leiden manifestiert hat und sich weiter verschlimmert.

#### Stationäres Heilverfahren

In der gesetzlichen Unfallversicherung ist das stationäre Heilverfahren in drei Stufen untergliedert:

- Stationäres Durchgangsarztverfahren (DAV)
- Verletzungsartenverfahren (VAV)
- Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV)

Unfallverletzte, die einer stationären Behandlung bedürfen, müssen einem Durchgangsarzt in einem an dem Verfahren beteiligten Krankenhaus vorgestellt werden. Sind die Verletzungen nicht so schwerwiegend, können die Unfallverletzten im stationären Durchgangsarztverfahren (DAV) verbleiben. Bei besonderen Verletzungen und ab einem gewissen Schweregrad wird eine sofortige besondere stationäre Behandlung benötigt. Dann muss eine Vorstellung in speziellen Krankenhäusern der Akutversorgung erfolgen. Nach dem sogenannten Verletzungsartenverzeichnis (VAV) bzw. Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) erfolgt die Zuweisung in eine Klinik, die für das VAV oder das SAV zugelassen ist. Für die Beteiligung an den Verfahren muss eine Klinik spezielle personelle, apparative und räumliche Anforderungen erfüllen.

Fortsetzung Seite 7

## Fortsetzung: Medizinische Versorgung nach einem Feuerwehr-Unfall

### Stationäre Akutversorgung in BG-Unfallkliniken

Die bundesweit 13 BG-Unfallkliniken, die von den Berufsgenossenschaften/Unfallkassen unterhalten werden, erfüllen alle Anforderungen für eine optimale stationäre Behandlung. Sie haben sich spezialisiert auf die Behandlung von schweren und schwersten Verletzungen wie zum Beispiel Querschnittlähmungen, Brandverletzungen, Polytraumen, Schädel-Hirn-Verletzungen und Amputationen.

Dieser Prozess beginnt bei der Aufnahme der verletzten Feuerwehrangehörigen. Schwer verletzte Patienten kommen sofort in einen Schockraum. Hier befinden sich alle Gerätschaften, die für die Diagnose erforderlich sind. Auch stehen Ärzte aller Fachabteilungen bereit, um nach der Diagnose sofort festzulegen, welche Behandlungen erforderlich sind und wie die Prioritäten gesetzt werden müssen. Schließlich ist die erste Stunde („golden hour of shock“) nach Eintritt des Unfalles ausschlaggebend für das Überleben und den Erfolg der Behandlung. Deshalb ist auch der schnelle Transport eines Schwerverletzten zum Beispiel mit einem Hubschrauber erforderlich. Dass wir mit diesem System zur Versorgung auch unserer unfallverletzten Feuerwehrangehörigen richtigliegen, beweist die Bewertung durch die Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU). Die DGU hat die Akutkliniken der BG Kliniken ausnahmslos als Traumazentren auf höchster Versorgungsstufe bewertet – mehr geht also nicht.

### Wie geht es nach der Akutversorgung im Krankenhaus weiter?

Nach der Akutversorgung beginnen Reha-Manager (speziell geschulte Mitarbeiter\*innen der Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und Feuerwehr-Unfallkassen) gemeinsam mit Ärzten, Therapeuten und den betroffenen Versicherten die weitere Behandlung zu koordinieren und zu steuern. Ziel ist es, die Versicherten zügig voll auszukurieren, damit sie möglichst wieder in den gleichen körperlichen Zustand versetzt werden wie vor dem Unfall. Neben der ärztlichen Heilbehandlung werden verschiedene Therapiemaßnahmen wie Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehand-

lung (BGSW), Komplexe Stationäre Rehabilitation (KSR) und/oder Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) angewandt.

### Schon während des Krankenhausaufenthaltes wird das Zuhause vorbereitet

In der Regel noch während des Krankenhausaufenthaltes der Versicherten wird damit begonnen, die häusliche Umgebung so herzurichten, dass es den Unfallverletzten möglich ist, nach Klinikaufenthalt und Reha in ihr gewohntes familiäres und berufliches Umfeld zurückzukehren. Wie dies von statten geht, möchten wir kurz anhand eines Beispiels schildern: Hans-Werner Hansen, Feuerwehrangehöriger und selbständiger Landwirt, erlitt im Juni 2015 einen sehr schweren Unfall. Er zog sich eine inkomplette Querschnittlähmung zu und ist seitdem auf einen Rollstuhl angewiesen. Die stationäre Behandlung dauerte einschließlich Reha bis Oktober 2015. Nach der Rückkehr auf seinen Bauernhof war Hans-Werner Hansen noch bis Anfang Februar 2016 arbeitsunfähig. Mit dem Umbau des Hauses sollte nach Rücksprache mit der Familie nicht sofort begonnen werden, weil der Verunfallte sich in seinem Wohnhaus nach einigen provisorischen Maßnahmen auch ohne bauliche Veränderungen mit dem Rollstuhl fortbewegen konnte.

Wichtiger war es, die Umbauten so zu planen, dass Hans-Werner Hansen seinen Hof wieder alleine bewirtschaften konnte. Also musste dabei die Kombination von Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden komplex geplant werden. Der querschnittgelähmte Feuerwehrangehörige ist seit geraumer Zeit in der Lage, seinen Hof wieder weitestgehend alleine zu bewirtschaften. Dazu wurde vorhandene Technik umgebaut und viel neue Technik bedarfsgerecht angeschafft. Die Kosten aller Maßnahmen trägt die zuständige Feuerwehr-Unfallkasse, in diesem Fall die HFUK Nord.

### Exoskelett hilft als Therapiegerät

Aktiver Einsatzdienst in der Feuerwehr ist zwar nicht mehr möglich, aber zwischenzeitlich ist Hans-Werner Hansen in der Lage, mit Unterstüt-

zung eines Exoskelettes kleine Spaziergänge zu unternehmen. Mit diesem Hilfsmittel können viele querschnittgelähmte Menschen in die Lage versetzt werden, wieder zu gehen, auch wenn es erst einmal nur wenige Minuten am Tag sind. Natürlich stellt sich auch die Frage, ob sich der große Aufwand lohnt. Schließlich liegen die Kosten für so ein Therapiegerät mindestens im hohen fünfstelligen Bereich. Allein schon das Anlegen des Apparates nimmt viel Zeit und Mühe in Anspruch und erfordert einen hohen Übungs- und Trainingsaufwand. Aber fragt man die Nutzenden, erhält man die Bestätigung, dass es ihnen körperlich bessergeht. Schließlich ist der menschliche Körper nicht auf Dauersitzen ausgerichtet. Personen mit einer Querschnittlähmung bekommen deshalb schnell gesundheitliche Probleme mit den Muskeln und den inneren Organen. Diesen kann zwar mit Physiotherapie bzw. Dauereinnahme von Medikamenten entgegengewirkt werden, einen viel positiveren Effekt bewirkt jedoch ein Exoskelett. Und noch etwas anderes bringt die Benutzung des Hilfsmittels mit sich: Querschnittgelähmte können ihren Mitmenschen wieder auf Augenhöhe begegnen – ein wichtiges Kriterium für das Wohlbefinden.

### Warum wird dieser Aufwand betrieben?

Diese besonderen Leistungen in der medizinischen Versorgung gibt es natürlich nicht zum Nulltarif. Wird mit den Beiträgen der Kostenträger, also der Kommunen, auch verantwortungsvoll umgegangen oder wäre es nicht möglich, mit etwas weniger Aufwand medizinische Versorgung zu betreiben?

Dazu sollte man den ganzen Verlauf einer Unfallverletzung betrachten. Wird am Anfang in eine hochwertige medizinische Versorgung investiert, wird in der Regel die Dauer der Heilbehandlung verkürzt und ein optimaler Heilverlauf erreicht. Der Grundsatz in der gesetzlichen Unfallversicherung „Reha vor Rente“ zahlt sich also am Ende aus. Finanziell – aber vor allem auch mit einem viel besseren gesundheitlichen Ergebnis für unsere versicherten Feuerwehrangehörigen.

(Quelle: [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de) –auszugsweise)

**ERREICHBARKEITEN****FEUERWEHR-  
SEELSORGE/ PSU****0173 / 6180390**

Über diese Nummer sind  
Kreisfachwartin Brigitte  
Mehl und auch Eike Pietz-  
ner erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83  
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine  
Angelegenheiten:**

Email: [leitung@irls-sued.de](mailto:leitung@irls-sued.de)  
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-  
SERVICESTELLE**

- Herr René Thomsen  
(04521/8268064 oder  
0171/9947520) und
- Herr Kai Prokoph  
(04521/788-224)

**TEL  
KREIS OSTHOLSTEIN**

**Heino Lafrenz (Leiter)**  
0171 / 826 0399  
**Hartmut Junge (stv. Leiter)**  
0172 / 413 7324

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
Kreiseschäftsstelle  
Bäderstr. 47  
23738 Lensahn  
Tel. 04363 / 655 97-50  
Fax 04363 / 655 97-80  
E-Mail: [geschaeftsstelle@kfv-oh.org](mailto:geschaeftsstelle@kfv-oh.org)

Redaktion:  
Dirk Prüß, Kreiseschäftsführer  
Anschrift wie Herausgeber  
E-Mail: [dirk.pruess@kfv-oh.org](mailto:dirk.pruess@kfv-oh.org)

**B E F Ö R D E R U N G E N**

**Vom Kreiswehrführer wurden im März  
2019 befördert:**

**Thorsten Andreas**- stellv. Zugführer der  
Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H. zum  
HLM\*\*\*

**Norman Arndt**- Kreisausbilder Atemschutz  
beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
zum HLM\*\*

**Rene Buchholz**- Gruppenführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Stockelsdorf zum OLM

**Markus Dahlke**- Gruppenführer der Füh-  
rungsgruppe der Gemeinde Stockelsdorf  
zum OLM

**Michael Darmann**- Mitarbeiter IuK FüStab  
OH zum OLM

**Marcus Dechert**- stellv. Ortswehrführer der  
Freiwilligen Feuerwehr Lenste zum HLM\*\*

**Torben Dintinger**- stellv. Ortswehrführer der  
Freiwilligen Feuerwehr Bliedorf zum  
HLM\*\*\*

**Jan Engler**- stellv. Zugführer des 3. Zuges  
des 7. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein  
zum HLM\*\*\*

**Andreas Evers**- Ortswehrführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Grammdorf zum BM

**Tim Hamann**- stellv. Amtswehrführer der  
Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Osthol-  
stein-Mitte zum OBM

**Lennart Hamel**- Gemeindeführer der  
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde  
Kasseedorf zum HBM\*\*

**Christian Heidenreich**- Gruppenführer der  
Freiwilligen Feuerwehr Gutttau zum OLM

**Florian Hilger**- stellv. Ortswehrführer der  
Freiwilligen Feuerwehr Liensfeld-Kieckbusch  
zum HLM\*\*\*

**Jörg Jaschinsky**- Gruppenführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Neukirchen / Oldenburg  
zum OLM

**Frank Kuntz**- Ortswehrführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Grömitz zum OBM

**Rouven Mau**- Ortswehrführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Bliedorf zum BM

**Sebastian Paasch**- IuK Mitarbeiter der TEL  
Ostholstein zum OLM

**Tino Rademann**- Gruppenführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Göhl zum OLM

**Benjamin Redey**- stellv. Zugführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein  
zum HLM\*\*

**Björn Schlieter**- stellv. Gemeindeführer  
der Freiwilligen Feuerwehren der Ge-  
meinde Stockelsdorf zum HBM\*\*\*

**Hans-Hermann Schmütz**- Jugendfeuer-  
wehrwart der Freiwilligen Feuerwehren der  
Gemeinde Wangels zum HLM\*\*

**Daniel Schönherr**- Jugendfeuerwehrwart  
der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in  
Holstein zum OLM

**Johannes Schöning**- stellv. Ortswehrführer  
der Freiwilligen Feuerwehr Schashagen  
zum HLM\*\*\*

**Lars Schöppich**- Ortswehrführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Arfrade zum BM

**Carsten Seehase**- stellv. Gemeindeführer  
der Freiwilligen Feuerwehren der  
Gemeinde Wangels zum OBM

**Rene Spatzier**- stellv. Ortswehrführer der  
Freiwilligen Feuerwehr Bichel-Wöbs-Löja  
zum HLM\*\*

**Marc Steppat**- Gruppenführer der Freiwil-  
ligen Feuerwehr Eutin zum OLM

**Frank Vergin**- Kreisausbilder für Maschinis-  
ten beim Kreisfeuerwehrverband Osthol-  
stein zum HLM\*\*

**Die Technische Einsatzleitung****Wir suchen Dich!****TEL**

Du suchst eine weitere  
Herausforderung, zusätzlich  
zu den Aufgaben in deiner örtlichen Feuerwehr und  
entspricht unserem Anforderungsprofil?

Komm einfach zum nächsten Dienst in das  
Feuerwehrhaus Lensahn und informiere Dich  
über die vielfältigen Tätigkeiten in der Technischen  
Einsatzleitung.

**Nächster Dienst: 15.05.2019 19:30**